

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Humoristischem Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.
Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. Totalpreis 10 Pf. Reklame 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großmaundorf, Lichtenberg, M.-Dittmannsdorf

Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.)

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 57.

Sonnabend, den 11. Mai 1907

59. Jahrgang.

Das für das laufende Jahr aufgestellte

Wasseranlagenkataster

liegt in Gemäßheit der Bestimmung in § 5,1 des Wasseranlagen-Regulativs vom 8. Juli 1884 von Montag, den 13. Mai ab 14 Tage lang, bis mit Montag, den 27. Mai dieses Jahres in unserer Stadtkassenexpedition für die Beteiligten zur Einsicht aus.

Etwaige Reklamationen gegen diese Abschätzung sind bei Verlust des Reklamationsrechtes schriftlich bis zum 27. Mai dieses Jahres bei uns anzubringen, später eingehende Reklamationen finden keine Berücksichtigung.
Pulsnitz, den 8. Mai 1907.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Dtschm.

Bekanntmachung Pflichtfeuerwehr betr.

Behufs Vervollständigung der Listen der Pflichtfeuerwehr werden diejenigen Personen, welche das 23. Lebensjahr erfüllt, aber noch nicht das 45. Lebensjahr vollendet haben und bei der hiesigen Pflichtfeuerwehr noch nicht eingestellt worden sind, hierdurch aufgefordert, sich behufs ihrer Einstellung, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zum 10. Mts., in der Kanzlei des unterzeichneten Stadtrates bis zum 18. dfs. Mts. anzumelden.
Pulsnitz, den 3. Mai 1907.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Mittwoch, den 15. Mai 1907: Roß- und Viehmarkt in Radeburg.
Der Stadtrat daselbst.

Das Wichtigste vom Tage.

Der König von Sachsen kommt am 11. d. M. zum Jagdaufenthalt nach Tarvis. Er bleibt bis zum 16. Mai dort.

Prinz Joachim von Preußen ist in Dar es Salam. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat am Himmelfahrtstage seine Reise nach Togo und Kamerun angetreten.

Zu dem Beleidigungsprozeß des Dr. Karl Peters gegen die „Münchener Post“ wird aus München berichtet, daß die beklagte Partei den Antrag stellen will, den deutschen Kaiser als Zeugen in diesem Beleidigungsprozeß vernehmen zu lassen. Der Verhandlungstermin ist auf den 23. Mai festgesetzt worden.

Der Reichspräsident Graf Stolberg hat das Ehrenpräsidium des deutschen Komitees für den Empfang der englischen Journalisten angenommen.

Zu schweren Ausschreitungen ist es am Donnerstag in einer Fabrik in Ludwigshafen gekommen. Beamte der Polizei, die den Vorgängen machtlos gegenüberstanden, haben vielfach Verletzungen davongetragen.

Die Königin von Spanien ist gestern von einem Prinzen entbunden worden.

In Belgien zirkulieren neuerdings Gerüchte, daß der serbische König sich mit Abdankungsgedanken trägt.

Die marokkanischen Wirren.

Die inneren Gährungen und Unruhen in Marokko dauern fort und gestalten hierdurch die Stellungnahme der europäischen Diplomatie zu dem marokkanischen Problem immer schwieriger. Neuerdings sind in Marrakesch, der zweiten Hauptstadt von Marokko, anscheinend nicht unbedeutliche Unruhen ausgebrochen, die zur Ausrufung des Prinzen Muley Hafiz, des älteren Bruders des Sultans Muley Afis, durch die Bevölkerung geführt haben. Muley Hafiz soll sich eine zehntägige Bedenkzeit ausgebeten und Not an seinen Bruder, den Sultan, zur Verhinderung der Schrecken eines Bürgerkrieges abgegeben haben. Die Erregung unter der Bevölkerung von Marrakesch und den Stämmen der Nachbarschaft ist wohl durch die vom Sultan verfügte Absetzung des dortigen Gouverneurs Abdell Salam hervorgerufen worden, die mit zu dem von der französischen Regierung wegen der Ermordung des Arztes Dr. Mauchamp in Marrakesch an Marokko gestellten Genußforderungen gehört. Die sehr fanatisch gesinnte Bevölkerung von Marrakesch

widersteht sich in ihrem Europäer- und Franzosenhaß der Entfernung Abdell Salams von seinem Posten, womit sie also gegen die Nachbigkeit des Sultans in dem neuen Konflikt mit Frankreich protestiert, welche Haltung des Sultans Muley Afis übrigens auch in anderen Teilen Marokkos Unzufriedenheit hervorgerufen hat. Die Marokkaner empfinden eben die Besetzung Udschdas durch die Franzosen, obwohl diese Maßnahmen erst durch die Ermordung des Dr. Mauchamp hervorgerufen worden war, als eine Beleidigung ihrer nationalen Ehre und es wäre nicht unmöglich, daß sich dieser Groll mit der Zeit so weit verdichtet, daß die Stämme im östlichen Marokko auf eigene Faust, ohne die Einwilligung des Sultans, einen Vorstoß gegen die französische Besetzung in Udschda riskierten, was natürlich den Ausbruch des offenen Krieges zwischen Frankreich und Marokko nach sich ziehen würde.

Jedenfalls bleibt die Lage des Sultans eine recht heikle. Im Innern wächst die Zahl der Rebellen und Unzufriedenen, wie jetzt die Vorgänge in Marrakesch wiederum beweisen, und nach außen sieht er sich bald in diese, bald in jene Schwierigkeit verwickelt, wie nun wieder in den infolge der Ermordung des Dr. Mauchamp entstandenen Konflikt mit Frankreich. Die französische Regierung sieht ja das schwierige der Lage für den jugendlichen Beherrscher Marokkos ein und zögert daher, zu schroff gegen ihn vorzugehen, andererseits jedoch sieht sie sich genötigt, im Interesse der Wahrung des Ansehens Frankreichs, die Ausschreitungen des marokkanischen Fanatismus gegen die Europäer im allgemeinen und die Franzosen nicht ungestraft zu lassen, sondern Genußforderung für sie zu verlangen und deshalb wurde denn auch die Expedition nach Udschda ins Werk gesetzt. Bisher hat dieselbe noch nicht zu den hie und da befürchteten kriegerischen Verwickelungen Frankreichs mit Marokko geführt, das könnte aber doch geschehen, wenn die marokkanischen Rebellen unter dem Prätexten Bu Hamara mehr und mehr die Oberhand gegenüber der Mehalla, dem Sultansheer, gewinnen sollten, und wenn vollends Muley Hafiz wirklich als neuer Sultan proklamiert werden sollte, so könnte dies die Gefahr eines kriegerischen Zusammenstoßes zwischen den Franzosen und Marokkanern nur erhöhen. Behufs Vermeidung einer weiteren Zuspitzung der Verhältnisse in Marokko wäre es darum nur dringend zu wünschen, daß es dem Sultan Muley Afis gelänge, sich auf dem marokkanischen Thron zu behaupten, und die europäischen Mächte, Frankreich mit eingeschlossen, werden gewiß ihr möglichstes tun, den Sultan zu unterstützen. Falls aber die Wirren in Marokko noch weiter um sich greifen und vielleicht gar den Thron des gegenwärtigen Herrschers stürzen sollten, dann wäre mit einemmale die Möglichkeit einer bewaffneten Intervention des Auslandes, soweit es an den marokkanischen Dingen interessiert ist, in bedrohliche Nähe

gerückt und die Wirkungen und Konsequenzen eines solchen Einschreitens Europas in Marokko würden sich noch nicht im entferntesten übersehen lassen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Das Wetter am Himmelfahrtstage war, wie prophetisch, ganz prachtvoll, und ungekört konnten sich die zahlreichen Ausflügler in Gottes freier, jetzt so herrlicher Natur ergehen. Die größte Anziehungskraft übten wieder die Berge unserer Umgegend, der Keulenberg und der Schwedenstein, aus. Viele Hunderte pilgerten nach den schönen Aussichtspunkten, um mit der großen Menge sich zu belustigen.

Pulsnitz. In der unsrer Stadt naheliegenden Fasanerie ist am Himmelfahrtstage in der fünften Nachmittagsstunde eine Fläche von ca. 500 qm niedriger Waldbühnung abgebrannt. Der Brand, welcher höchstwahrscheinlich durch Wegwerfen eines Zigarrerenrestes oder Streichholzes entstanden ist, wurde rechtzeitig von einem Spaziergänger bemerkt. Diesem, in Gemeinschaft mit in der Nähe Wohnenden, gelang es, dem Feuer ein Ziel zu setzen und nur durch tatkräftigstes Eingreifen wurde größerer Schaden verhütet. Immer wieder muß dringend davor gewarnt werden, brennbare Stoffe in der Nähe oder im Walde wegzuworfen, denn das Gesetz schreibt für derartige Fahrlässigkeiten harte Strafen vor. Insbesondere möchten Eltern die Kinder auf die Gefahren im Walde aufmerksam machen, die oftmals unüberlegte Spielereien mit Streichhölzern zur Folge haben können.

Pulsnitz, 11. Mai. Gestern Abend prangte zum ersten Male unser Bahnhof im elektrischen Lichte. Die Beleuchtung umfaßt 16 Kernlampen zu 0,5 Ampere und 22 Glühlampen zu 16 bez. 10 Kerzen. Damit sind längst gehegte Wünsche erfüllt worden. Durch zu späte Anlieferung der von der Kgl. Bahnverwaltung übernommenen Materialien ist der Fertigstellungstermin wiederholt hinausgeschoben worden, sodaß erst nach der langen Zeit von vier Monaten die Installation zu Ende geführt werden konnte. Es ist sehr erfreulich, daß nun auch hier Wandel in der bisher mangelhaften Beleuchtung geschaffen worden ist; hoffen wir nur, daß das auf kleinen Bahnhöfen angewandte Sparsystem nicht allzu sehr auf die nun so herrliche Beleuchtung ausgeübt wird.

Dhorn. Am nächsten Montag und Dienstag findet bekanntlich hier für die Mitglieder der Kinder-Zuchtgenossenschaft eine Stallschau mit Prämierung statt. Zu diesem Zwecke ist in der kurzen Zeit seit Bekanntwerden des Zeitpunktes, sowie besonders auch in den letzten Tagen an der Ausbesserung der Ställe mit voller Kraft gearbeitet worden und manche Verbesserung kommt zur Ausführung, die schon lange geplant war. Die Preisrichter werden wahrscheinlich Montag gegen 9 Uhr ihre Arbeit beginnen und die Ställe der Ortsteile Siedelsberg, Ober- und Mitteldorf durchgehen, während am Dienstag die des Niederdorfes, der Wald- und der Röberhäuser besichtigt werden. Wer etwas genaueres über Zeit usw. erfahren will, wird gut tun, sich am Sonntag Abend im Obergasthofe bei Herrn Zuchtinspektor Dietrich zu erkundigen. Die Preisverteilung erfolgt jedenfalls am Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr im Obergasthofe.
— Willkommen Frühling! „So sei begrüßt viel tausendmal, holder, holder Frühling!“ So drängt es uns jetzt

